Kolloquium

Migrationskrise und politische Perspektiven in Frankreich, Deutschland und Europa

Maison Heinrich Heine, Paris
15.-16. Oktober 2018

Verantwortliche Wissenschaftler:

Prof. Dr. Stephan MARTENS (Universitätsprofessor und Leiter des *Institut franco-allemand d'études européennes* – IFAEE, ehem. CIRAC), Prof. Dr. René LASSERRE (emeritierter Professor an der Universität Cergy-Pontoise), Solène HAZOUARD (wissenschaftliche Mitarbeiterin am IFAEE), Dr. Claire DEMESMAY (Programmleiterin, Frankreich/Deutsch-Französische Beziehungen an der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V., DGAP) und Prof. Dr. Miriam HARTLAPP (Professorin an der Freien Universität Berlin).

Projektbeschreibung und -verlauf

Dieses Kolloquium bildet den letzten Teil des Forschungsprojekts « *Deutschland und Frankreich im Zeichen der Migrationskrise* », das mit der Unterstützung des CIERA (Centre interdisciplinaire d'études et de recherches sur l'Allemagne, Paris) und des Forschungszentrums AGORA der Universität Cergy-Pontoise im Zeitraum 2017/2018 durchgeführt wird. Im Februar und November 2017 fanden bereits zwei Studientage sowie ein Doktoranden-Workshop zur Thematik Migration und Integration in beiden Ländern statt. Zusammenfassungen der Vorträge und Diskussionsergebnisse der beiden Studientage sind auf der Homepage des CIRAC abrufbar: http://www.cirac.u-cergy.fr/).

Über die Darstellung der politischen Fragestellungen hinaus, die durch die Flüchtlingskrise für die EU aufgeworfen werden, untersucht das Projekt die Herausforderungen, denen die Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft, die öffentlichen Akteure und die Vertreter der Zivilgesellschaft in Deutschland und Frankreich sich stellen müssen. Es wird darum gehen, die Konvergenzen und/oder die Divergenzen zwischen den beiderseits des Rheins ergriffenen Maßnahmen zu ermessen, sowie zu analysieren, inwieweit die deutsche und die französische Politik auf EU-Ebene miteinander korrespondieren. Ziel des Projekts ist es, aus deutscher und französischer Sicht die Komplexität der Migrationsfrage und die Antworten auf die Probleme, die Millionen Menschen zum Verlassen ihrer Heimatländer zwingen, zu diskutieren und danach zu untersuchen, wie Deutschland und Frankreich je nach der Vorgeschichte ihrer jeweiligen Migrationspolitik die Aufnahme und die Präsenz von neuen Migranten bewältigen. In einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld wird es auch darum gehen, die ambivalenten Auswirkungen der Migrationspolitik auf die Wirtschafts- und Sozialsysteme zu berücksichtigen und schließlich die Gründe für den Aufstieg von populistischen Bewegungen und Parteien und die diesbezüglich in Betracht gezogenen bzw. schon ergriffenen Maßnahmen zu erörtern. Zudem zeigt sich, dass Divergenzen über diese Frage innerhalb aller traditionellen Parteien auftreten und somit eine Umgestaltung der jeweiligen nationalen Parteienlandschaft erahnen lassen.

Ziele des Kolloquiums

Das mit Unterstützung des Heinrich-Heine-Hauses in Paris organisierte Kolloquium ist Anlass zur Analyse der französischen, deutschen und europäischen Perspektiven im Zeichen der Migrationsströme und des Aufstiegs des Populismus. Es wird dann von den Möglichkeiten für eine Kooperation zwischen Deutschland und Frankreich in diesem Politikfeld handeln. Anschließend werden die Reaktionen auf die Migrationskrise in Italien, Großbritannien und auf EU-Ebene dargestellt.

Das Kolloquium richtet sich an deutsche und französische Experten (Wissenschaftler, Journalisten, Entscheidungsträger aus Politik und Institutionen) sowie an interessierte Master-Studenten, Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler.

Die Beiträge aus dem Projekt werden in einem Sammelband veröffentlicht werden.

Kolloquium

Migrationskrise und politische Perspektiven in Frankreich, Deutschland und Europa

Maison Heinrich Heine, Paris
15.-16. Oktober 2018

Programm

Montag, 15.10.2018

9:30 – 10:00 **BEGRÜSSUNG**

Prof. Dr. Stephan Martens
Universitätsprofessor und Leiter des Institut franco-allemand d'études européennes *(IFAEE, ehem. CIRAC)*

Dr. Claire Demesmay
Programmleiterin, „Frankreich/Deutsch-Französische Beziehungen", Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP)

10:00 – 12:40 **PANEL 1: Französische, deutsche und europäische Perspektiven im Zeichen des Populismus**

Dieses erste Panel wird sich für die französischen, deutschen und europäischen Perspektiven im Zeichen der Migrationsströme interessieren, sowie für die Problematik des Populismus.

* Referenten:
Dr. Patrick Moreau
Forscher am nationalen Zentrum für wissenschaftliche Forschung (CNRS) und Mitarbeiter bei DynamE, einem Forschungsinstitut an der Straßburger Universität

Prof. Dr. Pascal Perrineau
Professor an Sciences Po, Paris

Prof. Dr. Frank Decker
Professor an der Universität Bonn und Wissenschaftlicher Leiter an der Bonner Akademie für Forschung und Lehre praktischer Politik

* Moderatorin:
Nele Wissmann
Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Konrad-Adenauer-Stiftung (Paris) und assoziierte Wissenschaftlerin des Studienkomitees der deutsch-französischen Beziehungen am französischen Institut für internationalen Beziehungen (IFRI)

(Kaffeepause: 11:15 – 11:30)

12:40 – 14:20 **FREIES MITTAGESSEN**

14:20 – 17:00 PANEL 2: Möglichkeiten für eine Kooperation zwischen Frankreich und Deutschland?

Dieses zweite Panel wird die Möglichkeiten einer Kooperation zwischen Frankreich und Deutschland erörtern, um die Integration der Migranten zu fördern und den Aufstieg des Populismus einzuschränken.

* Referenten:
Prof. Dr. Jacques Barou
Emeritierter Forscher am nationalen Zentrum für wissenschaftliche Forschung (CNRS)

Dr. Eva Britting-Reimer
Referatsleiterin „Grundlagen des Asylverfahrens, Gemeinsames europäisches Asylsystem", Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

Borris Diederichs
Programmleiter „Diversität und Partizipation", Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW)

* Moderatorin:
Dr. Claire Desmesmay
Programmleiterin, „Frankreich/Deutsch-Französische Beziehungen", Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP)

(Kaffeepause: 15:35 – 15:50)

Dienstag, 16.10.2018

9:30 – 12:10 PANEL 3: Reaktionen im Zeichen der Migrationskrise und des Populismus auf der EU-Ebene

Dieses dritte Panel ist Anlass zur Analyse der Reaktionen von Italien und Großbritannien im Zeichen der Migrationskrise und des Populismus aber auch der Migrationspolitik der EU.

* Referenten:
Italien:
Dr. Chiara Marchetti
Dozentin am Fachbereich Sprachmittlung und interkulturelle Studien an der Universität Mailand

Großbritannien:
Prof. Dr. Vincent Latour
Professor für Studien zum zeitgenössischen Großbritannien an der Universität Toulouse-Jean Jaurès

Europäische Migrationspolitik:
Dr. Yves Pascouau
Forscher an der Universität Nantes, Lehrstuhl Schengen-Alliance Europa, Mitglied des Institut d'Études Européennes et Globales *und Herausgeber der Website* EuropanMigrationLaw

* Moderator:
Dr. Olivier Cassagnau
Dozent für Studien zum zeitgenössischen Großbritannien an der Universität Bordeaux-Montaigne

(Kaffeepause: 10:45 – 11:00)

12:10 – 12:30 SCHLUSSFOLGERUNGEN

Prof. Dr. Stephan Martens
Universitätsprofessor und Leiter des Institut franco-allemand d'études européennes *(IFAEE, ehem. CIRAC)*

Dr. Claire Demesmay
Programmleiterin, „Frankreich/Deutsch-Französische Beziehungen", Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP)

Tagungssprachen: Deutsch, Französisch (am 15.10) und Französisch (am 16.10).
Die Beiträge und Debatten werden am 15.10 simultan gedolmetscht.

Tagungsort:
Maison Heinrich Heine*, Cité Internationale Universitaire de Paris*
27C bd Jourdan – 75014 Paris – (RER B, Haltestelle « Cité Universitaire »)